

in erster Linie direkten Anschluss an die Arbeiten früherer Forscher über den geologischen Bau angrenzender Gegenden suchen, um erst danach Schritt für Schritt nach den zentralen Teilen des Arbeitsfeldes hin fortzuschreiten.

Die soeben erwähnte Formation, deren Alter, dank dem Vorkommen bestimmbarer Fossilien (Foraminiferen und Rudisten) in derselben, in Detail hat festgestellt werden können, gehört dem Barrémien—Cenoman an. Die Bestimmung der diesbezüglichen Fossilien ist gütigst von dem bekannten Spezialisten für diese Tiergruppen, Herrn Professor H. DOUVILLÉ in Paris, ausgeführt worden. Eine andere fossilführende Bildung habe ich zwar angetroffen, einen Jaspis

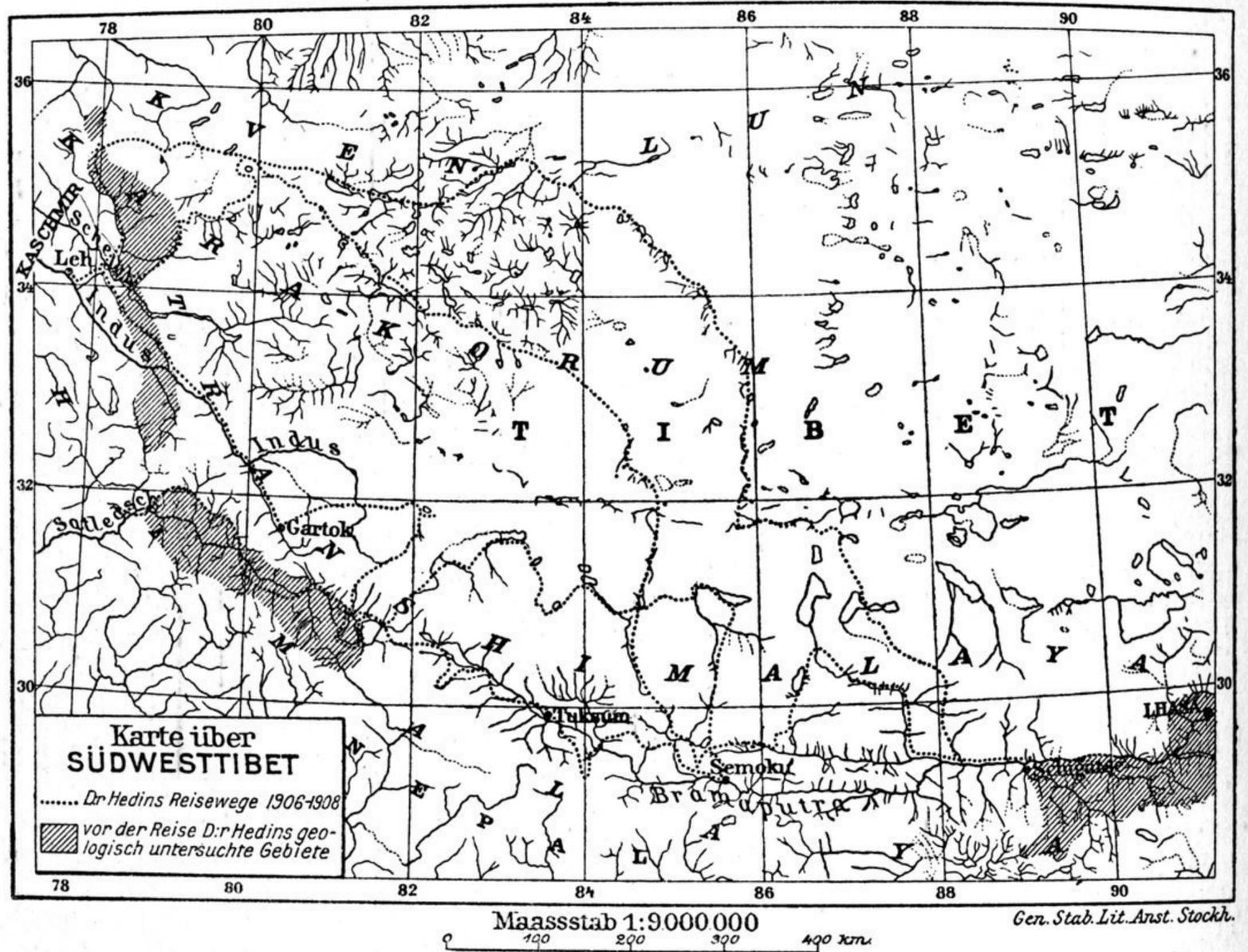


Fig. 1.

mit Radiolarien; diese befinden sich aber in so schlechtem Zustande, dass eine Speziesbestimmung unmöglich durchzuführen gewesen ist, trotz gütigst ausgeführter Bestimmungsversuche seitens Herrn Professor L. CAYEUX in Paris.

Vom Himalaya kennt man aus früheren Untersuchungen eine weit verbreitete Eruptivformation von sowohl granitischen als auch ultrabasischen und zwischenliegenden Magmen. Diese wird nunmehr von der Geologischen Landesanstalt Indiens als späteocän angenommen, und da die im Brahmaputratal, Transhimalaya und Tibet auftretende Eruptivformation petrographisch identisch mit der des Himalaya ist, gleichwie sie auch geologisch mit dieser zusammenhängt, so habe ich mich betreffs des Alters der genannten Eruptivformation auf die Auktorität